

## Medizin aktuell

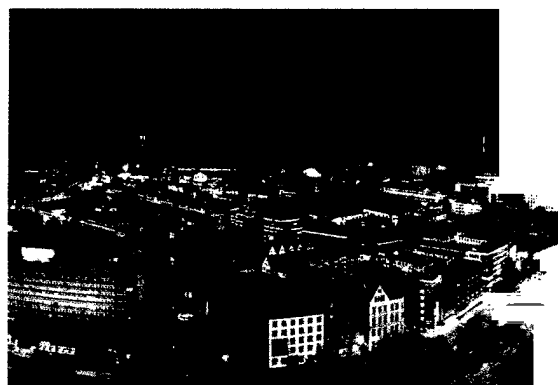
- 10 **Versorgung von Schlaganfallpatienten bleibt Dauerbrenner**  
Berichterstattung vom ANIM 2014 in Hannover:
  - Schlaganfall-Akuttherapie: Thrombektomie – die nächste Runde
  - Vorhofflimmern: Wenn die Katheterablation auf das Hirn schlägt
  - Schlaganfallrisiko bei Niereninsuffizienz wird unterschätzt
  - Magnetstimulation nach Infarkt könnte Lysefenster erweitern
  - Subduralhämatom: Abwarten oder bohren?
- 20 **Sie fragen – unsere Experten antworten**  
Kompetente Antworten innerhalb von 72 Stunden
- 23 **Deutlich weniger Demenzkranke**  
Die Prävention bei Demenz im Blickpunkt
- 26 **Schlaganfall: Erhöhtes Risiko unter SSRI?**

## Literatur kompakt „Schlafstörungen“

- 28 „... außerdem schlafe ich schlecht!“ – Die Kategorie „Insomnische Störung“ im DSM-5
- 29 Call me maybe – Psychotherapie ohne direkten Kontakt
- 30 Objektivierbare Veränderungen bei primärer Insomnie – eine Metaanalyse
- 30 Orexin-Rezeptor-Antagonisten – eine neue medikamentöse Therapieoption bei Insomnie

## Praxis konkret

- 33 **Kriterien der persönlichen Leistungserbringung**  
EBM-Abrechnungstipps
- 34 **Ärztetze auf der Suche nach neuen Geldquellen**  
Flaute bei den Selektivverträgen
- 35 **Ärzte sind überzeugte QM-Täter**  
Blick in die KBV-Statistik



### 10 ANIM-Kongress 2014

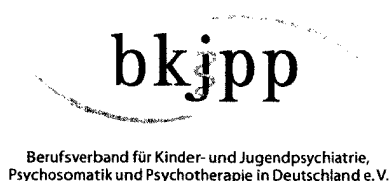
Auf der diesjährigen „Arbeitstagung Neurologische Intensivmedizin“ (ANIM) in Hannover standen mit den Schwerpunkten „Schlaganfall und Hirnblutungen“, „ethische und juristische Fragen“ sowie „Infektionen und Hygiene“ wieder einmal thematische Klassiker im Mittelpunkt.



### 28 Neues zu Schlafstörungen

Für den Bereich der Insomnie stellen die Neuerungen im DSM-5 eine sinnvolle Überarbeitung des Konzeptes dar, die der großen Bedeutung der Schlafstörung im klinischen Alltag gerecht wird. Lesen Sie dazu weitere kommentierte Studienreferate zum Thema „Schlafstörungen“.

## Unsere Kooperationspartner



## Rubriken

- 3 Editorial
- 72 Ausstellung
- 73 Impressum

Titelbild: © Yurok Aleksandrovich / Fotolia.com

## Praxis konkret

- 36 **Keimschleuder Tastatur?**  
Infektionsschutz in der Praxis
- 37 **Tippfehler-Domanis:**  
BGH untersagt das Abfangen von Kunden

## Fortbildung Neurologie

- 40 **CME: Juveniler Schlaganfall: Ursache bleibt häufig unklar**  
*Maximilian Einhäupl, Klaus Jahn, München*
- 58 **Parkinson-Syndrom: Ausführliche Differenzialdiagnostik entscheidend**  
*Wolfgang Jost, Wolfach*

## Fortbildung Psychiatrie

- 50 **CME: Psychiatrische Kurzzeit-Psychiatrie bei Alkoholabhängigkeit**  
*Serge Sulz, Richard Hagleitner, Julia Antoni, München*
- 62 **Bewegungstherapie und therapeutisches Klettern bei Angst- und Zwangsstörungen**  
*Martin Reiter, Alexander Heimbeck, Maike Müller und Ulrich Voderholzer, Prien*

## Pharmaforum

- 66 **Medizin Report aktuell**  
Basistherapie der Multiplen Sklerose Teriflunomid macht die Behandlung einfacher – für Ärzte und Patienten
- 68 **News aus Forschung und Industrie**



### 40 **Jugendlicher Schlaganfall**

In vielen Fällen bleibt die Ursache eines Schlaganfalls bei jungen Menschen unklar. Die häufigste identifizierbare Ursache für Schlaganfälle bei jungen Menschen ist jedoch die Dissektion eines hirnversorgenden zervikalen Gefäßes.



### 62 **Therapeutisches Klettern**

Das therapeutische Klettern leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag in der unmittelbaren Bewältigung von Ängsten und Zwängen, es steigert auch den Selbstwert, schafft mehr Vertrauen zu anderen Menschen und hilft in der Aufmerksamkeits- und Achtsamkeitsregulation.

## Unsere Autoren der CME-Fortbildung

Stellen die Frage nach den Charakteristika des juvenilen Schlaganfalls und den daraus resultierenden Konsequenzen für Diagnostik, Therapie und Prophylaxe. > Seite 40:

Professor Dr. med. Klaus Jahn (Foto) und Dr. med. univ. Maximilian Einhäupl; Neurologische Klinik, Ludwig-Maximilians-Universität München, Klinikum Großhadern

Erläutern die Einsatzmöglichkeiten der psychiatrischen Kurz-Psychotherapie bei Alkoholabhängigkeit. > Seite 50:

Professor Dr. med. Dr. phil. Dipl.-Psych. Serge K.D. Sulz (Foto), Dr. Dipl.-Psych. Richard Hagleitner und Dipl.-Psych. Julia Antoni, München



Prof. Dr. med.  
Klaus Jahn



Prof. Dr. med. Dr. phil.  
Serge Sulz